

Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Versorgungslage Baumwolle weltweit hat sich seit Monaten kaum verändert! Das amerikanische Landwirtschaftsamt hat in seiner neuesten Prognose folgendes Bild gezeichnet (Ballen à 480 lbs netto):

Weltvorräte per 1.8.88	32.4 Mio. Ballen
Produktion 1988/89	83.4 Mio. Ballen
Verfügbarkeit	115.8 Mio. Ballen
Verbrauch 1988/89	82.6 Mio. Ballen
Übertrag in die Saison 1989/90	33.2 Mio. Ballen

Diese Zahlen lauteten schon im April fast gleich.

Damals allerdings lag der Baumwollpreis in New York auf einem Niveau von Fr. 54.- cts/lb (Basis Dez.-Kontrakt).

In der Zwischenzeit aber warten wir immer noch: Auf den Regen im mittleren Westen der USA nämlich! Kommt er oder kommt er nicht?

In einem Monat wissen wir sicher mehr! Nur ist es dann vielleicht zu spät um reagieren zu können!

Ende Juni 1988

Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

hier überhaupt noch Stock gibt, ist eigentlich logisch, denn diese Wolltypen gehen meistens in die Sparte Handstrickgarne, die nach wie vor leidend ist.

Südamerika

Die eigentliche Saison fängt erst wieder Oktober/November 1988 an. Die Farmer halten für die Neuschur an ihren Preisen fest. Es ist ja auch kein Stock da, der sie im Moment umstimmen könnte.

Mohair

Man erwartet bis Ende Saison einen Stockpile von ca. 43-45000 Ballen, wovon 4% kids, 8% young goats, 25% fine adults und 63% strong adults. Mohair ist so billig, dass man sich ernsthaft Gedanken machen sollte, sich auf lange Termine abzusichern! Immer wieder hat es sich gezeigt, dass, wenn eine Faser sehr billig ist, sie langsam wieder in die Musterung kommt und dann sind meist die billigen Preise wieder vorbei.

Basel, Ende Juni 1988

W. Messmer

Marktberichte Wolle/Mohair

Wolle

Es hat sich in den letzten Wochen auf dem Wollmarkt kaum etwas verändert. Auch in Zukunft wird es wahrscheinlich keine wesentlichen Änderungen geben, denn an der Tatsache, dass die Gesamtwollproduktion fast gänzlich verkauft wird, kann man nicht vorbeigehen. Preisschwankungen nach oben wie nach unten entstehen heute durch die diversen Währungen der Produzentenländer, durch den US-Dollar sowie durch die Währungen der Käuferländer.

Es scheint sich jedenfalls folgende Situation abzuzeichnen: Die hektische Preissteigerung ist vorerst einmal gestoppt. Die Gemüter haben sich abgekühlt. Die Preise der feinen Wollen werden wahrscheinlich eine Korrektur nach unten erfahren. Alle andern Wollen dürften mit wenigen Ausnahmen auf dem heutigen Niveau bleiben.

Austral

Nächste Woche finden die letzten Auktionen der Saison statt. Die AWC besitzt keinen Stock mehr mit Ausnahme von ein paar wenigen sog. unverkäuflichen Ballen.

Südafrika

Die Saison 1987/88 ist bereits abgeschlossen. Die erste Auktion der kommenden Saison findet am 31. August 1988 statt. Stocks sind keine vorhanden.

Neuseeland

Das Woolboard besitzt kurz vor Saisonschluss ca. 100000 Ballen mittlerer bis schlechter Qualität. Dass es

Literatur

Lenzing veröffentlicht «Farbberater»

Die Lenzing AG, als grösster europäischer Viskose- und Modalfasererzeuger hat unter der Bezeichnung «Farbberater» eine generell auf den Textilbereich abgestimmte Farbenlehre in Form einer Broschüre publiziert, als deren Autor der international bekannte Textildesigner Ch. W. Kuthan zeichnet. Das handlich aufgemachte Verzeichnis richtet sich an alle Verarbeitungsstufen der Textilindustrie, die mit Farben und deren Kombination zu tun haben. Vom Garnspinner bis zum Handel bietet die Publikation eine praktische und anregende Arbeitshilfe.

Bei allen Farbkombinationen wird besonderer Wert auf die Farbharmonie gelegt, mit der sich schon der Steinzeitmensch, später Oswald und Newton wissenschaftlich beschäftigten und deren Wirkungen auf die Gefühle Goethe erkannte.

Das Unternehmen hat deshalb dieses Thema aufgegriffen, da gerade Lenzing Modal neben dem funktionellen Aspekt – wie Saugfähigkeit, Weichheit und natürlicher Tragekomfort – durch seine Optik, den seidigen Glanz und die hohe Farbbrillanz eine wichtige modische Komponente bildet.

Die Broschüre ist mit einem neunteiligen Register ausgestattet, bei dem jeweils waagrecht eine Farbe als Dominante angegeben wird. Jede Seite bringt neun Hauptkombinationen und eine Reihe zusätzlicher Farben. Links davon befinden sich Modezeichnungen zum jeweiligen Thema.

Der Farbberater wurde nur in geringer Stückzahl in deutscher Sprache aufgelegt und ist direkt über die Lenzing AG, A-4860 Lenzing anzufordern.

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

An- und Verkauf von

Occasions-Textilmaschinen Fabrikation von Webblättern

E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58
Telefax 085 7 63 13

Kurt Rissi

8807 Freienbach

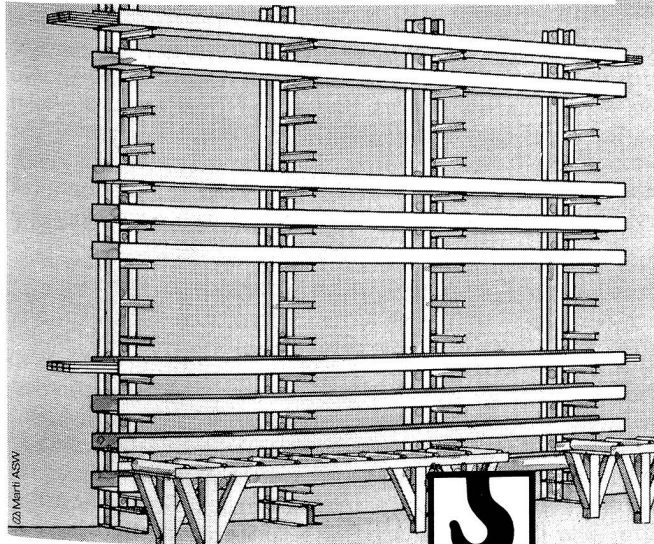
Wiesenstrasse 6

Vertretungen für die
Textilindustrie

055 48 16 83

Telex 876 193

Verstellbare Kragarm-Regale



L21 Merit ASW



DYTAN-Kragarm-Regale sind ohne Lösen von Schrauben oder Bolzen verstellbar und nehmen auf jede einzelne Problemstellung Rücksicht. Dank optimaler Regaleinteilung vermeiden Sie Leerraum-Verluste.

DYTAN-Kragarm-Regale eignen sich gleichermassen für die Lagerung von Papierrollen, Brettern, Stahl- und Aluminiumprofilen, Blechen, Fässern, Betonelementen usw.

DYTAN-Kragarm-Regale zeichnen sich durch grosse Robustheit aus. Selbst unfreiwillige Kontakte mit Staplern können ihnen nichts anhaben.

Übrigens:
Wir stellen auch Krane her!

DYTAN

DYTAN Stahl- und Maschinenbau AG
CH-6048 Horw-Luzern
Tel. 041 40 11 33 / Tx 862 431
Telefax 041 41 28 35

Die einzige Weltmesse für Ihr ganzes Sortiment!

Sonntag, 11. bis Dienstag, 13. September 1988



In Köln trifft sich die Branchenwelt. Denn nur hier wird Kinder- und Jugendausstattung in ihrer ganzen internationalen Vielfalt präsentiert. Über 600 ausstellende Unternehmen aus 24 Ländern. Und 12.000 Einkäufer aus 55 Ländern: ein Beweis für die internationale Bedeutung dieser Fachmesse.

Kommen Sie im September nach Köln. So komplett und konzentriert erleben Sie Kinder- und Jugendausstattung nirgendwo sonst.

Ich interessiere mich für die Internationale Messe KIND + JUGEND

- als Aussteller
 als Besucher

Name/Firmenname

Strasse

PLZ/Ort

2/88

**DER WELTMARKT
FÜR KIND UND JUGEND**

Köln Messe
MODEMARKT

Weitere Informationen:

*Vertretung für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein:
Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41,
8001 Zürich,
Tel. 01/2 11 81 10, Telex 812 684, Telefax 01/2 21 37 66*

Für Reisearrangements zum Messebesuch wenden Sie sich bitte an die Spezialisten:

*DANZAS AG REISEN, Tel. 01/2 11 30 30 oder
Reisebüro KUONI AG, Tel. 01/44 12 61*

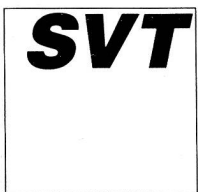
Handbuch «Schweizer Förder- und Lagertechnik»

Im Vorfeld der Internationalen Fördermittelmesse, die vom 22. bis 30. November dieses Jahres in Basel stattfindet, hat die Gruppe «Förder- und Lagertechnik» des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) ein neues Herstellungsverzeichnis veröffentlicht. Unter dem Titel «Schweizer Förder- und Lagertechnik» vermittelt die reich illustrierte Schrift einen Überblick über das breite Angebot schweizerischer Hersteller und deren Dienstleistungen. Die Produkteliste ist nach einem Dezimalklassifikations-System aufgebaut und umfasst die Kapitel Krane und Hebezeuge, Stetigförderer, Seil- und Einschienenbahnen, Flurförderzeuge, Aufzüge und Fahrtruppen sowie Lager- und Verladetechnik; ein weiteres Kapitel ist dem Thema Gesamtsysteme und -anlagen gewidmet.

Dank der übersichtlichen Gliederung und der Mehrsprachigkeit (deutsch, französisch, englisch) hat die Broschüre den Charakter eines eigentlichen Nachschlagewerkes. Wer immer Handling- und Logistik-Probleme technisch und wirtschaftlich optimal lösen möchte, kann damit auf eine Publikation von bleibendem Nutzen zurückgreifen.

Wie im Vorwort der Broschüre betont wird, verbindet das schweizerische Angebot Tradition mit Innovation; es umfasst Produkte konventioneller wie modernster Konzeption, von einfachen Geräten bis zu mikroprozessorgesteuerten und computerüberwachten Anlagen. Als besondere Stärke wird die Bereitschaft erwähnt, von Fall zu Fall massgeschneiderte Lösungen anzubieten, die einen optimalen und damit entsprechend wirtschaftlichen Materialfluss erlauben.

(Bezugsquelle:
VSM-Sekretariat, Kirchenweg 4,
8032 Zürich)



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

SVT – Weiterbildungskurs Nr.11. Leinen-Trendfaser, 6. Mai 1988

Die perfekte Organisation zeigte sich bereits am frühen Morgen: Programmgemäss erwartet uns am HB Bern ein Sonderbus. Nach einer wunderschönen Fahrt erreichten wir Worb, unseren Tagungsort, der sich mit einem herrlichen Alpenpanorama präsentierte. Punkt 9.30 Uhr konnte Herr Horat die rund 45 Anwesenden im heimlichen Konferenzsaal der Leinenweberei Scheitlin + Borner AG begrüssen.

Diese seit dem 17. Jahrhundert bestehende Leinenweberei hatte uns freundlicherweise Gastrecht offeriert. Herr Direktor Wirz von Scheitlin + Borner eröffnete den Reigen der Vorträge mit interessanten Daten über die Entstehung seiner Firma. Als Hauptreferent folgte Herr Ing. Daul aus Reutlingen, der mit seinem fundierten Wissen über Anbau, Verarbeitung und Einsatz von Flachs/Leinen die Zuhörerschaft fesselte. Herr Daul ist vorwiegend Forscher und das Institut, in dem er tätig ist, befasst sich insbesondere mit der Wiedereinführung des Flachsbaus in Deutschland. Plastisch konnte der Referent uns darlegen, wie schwierig es ist, den Bauern in der BRD die längst verloren gegangenen Kenntnisse über den Flachs anbau wieder beizubringen. Es war interessant zu hören, dass im vergangenen Jahr bereits wieder rund 2000 Hektaren mit Flachs angebaut wurden, dass aber mangels Kenntnissen praktisch die gesamte Ernte verloren ging (vor allem wegen ungünstigen Wetterverhältnissen). Das Forschungsinstitut in Reutlingen arbeitet jedoch erfolgreich auch an neuen Verarbeitungsmethoden (Feldröste wird ersetzt durch chemische Prozesse), die auch eine bessere Ausbeute bringen sollen.

Herr Richard Rubli, Richterswil, der Leinengarne seit über 25 Jahren für Rechnung ausländischer Spinnereien in die Schweiz importiert, vermittelte uns dann interessante Details über Einsatz und Bedeutung von Leinen in der Schweiz.

Als Abschluss des Vormittags kam als Überraschungsgast Herr Gunkel von der Firma Ernest H. Fischer + Co., Dottikon. Fischer Dottikon ist ja bekannt als Spezialist für Ramie, und Herr Gunkel hielt ein Kurzreferat über diese Bastfaser, die ja oft mit Leinen verwechselt wird.

Während der Kaffeepause mit Gipfeli – alles freundlicherweise offeriert von der gastgebenden Firma – hatten wir Gelegenheit, eine breitgefächerte Auswahl von klassischen und modischen Leinstoffen und Leinenkleidern zu besichtigen (und zu befühlen). Scheren wurden nicht benutzt!

An blühenden Wiesen vorbei spazierten wir um die Mittagszeit dann zu dem behäbigen Restaurant Löwen, wo ein währschaftes, gutes Essen auf uns wartete. Beim Kaffee begrüsst uns sodann auch noch Herr Borner, der heutige Besitzer der Firma Scheitlin + Borner, der rasch hiess es aber wieder Aufbrechen zum praktischen Teil unseres Kurstages, dem Rundgang durch die Weberei.

Den Webereipraktikern wurde eindrücklich bewusst, dass Leinen einer ganz speziellen Pflege bedarf – auch in der Weberei – und dass Nutzeffekte, wie sie andernorts üblich sind, hier wohl nie erreicht werden.

Dafür entstehen Spezialitäten, die wohl kaum je in den Strudel der Massenware hineingelangen werden. Scheitlin + Borner ist einer der Spezialisten, die weltweit bekannt sind für Hotelwäsche mit Nameneinwebungen. So erliess einen nachhaltigen Eindruck die Demonstration, wie heute eine Jacquard-Karte entsteht. Hier hat die Zukunft bereits vor einigen Jahren Einzug gehalten: mittels eines Scanners liest der Computer die Zeichnung, die dann auf dem Bildschirm beliebig verändert werden kann. Einmal gespeichert auf Diskette, wird die Karte ebenfalls per Computer gelocht. Der aufmerksame Besucher konnte übrigens im Konferenzraum noch ein Modell eines modernen Neubaus entdecken. Die Realisation sollte bereits dieses Jahr noch in Angriff genommen werden.

Mit einem echten Leinen-Geschirrtuch, hübsch präsentiert, wurden wir am Ausgang verabschiedet. Ein hochinteressanter Tag näherte sich seinem Ende. Alle Teil-

nehmer bereuten es nicht, an diesem sehr interessanten Kurs teilgenommen zu haben und ein herzlicher Dank geht an Organisatoren, Referenten und natürlich an die gastgebende Firma Scheitlin+Borner für Ihre Gastfreundschaft.

Roswitha Höhn

Juni 1988: Mitgliedereintritte

Wir freuen uns, neue Aktivmitglieder in unserer Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten begrüßen zu dürfen und heissen sie willkommen.

Fredi Baerlocher
Löwenhof
9424 Rheineck

Peter Ritter
Jupiterstrasse 55/520
3015 Bern

Adrian Blumer
Im Ahorn 22
8125 Zollikerberg

René Wagner
Wannerhof 91
8211 Beggingen

Elsbeth Dünki
Lägernstrasse 20
8172 Niederglatt

Treumund E. Itin
Gellertstrasse 84
4052 Basel

Ihr Vorstand SVT



Textil-Allrounder sind gefragt

Markante Zunahme der STF-Erwachsenenbildung

Die Ausstrahlung der Schweizerischen Textilfachschule St. Gallen geht in die ganze Deutschschweiz hinaus. An der Schlussfeier des Samstagkurses «Textiles Grundlagewissen» konnte Schulleiter Robert Claude auf ein äusserst erfolgreiches Wintersemester zurückblicken. Mit sieben Weiterbildungskursen stiegen die Teilnehmerzahlen um 49 Prozent auf den neuen Höchststand von 225 Kursabsolventen. Heute sind Allrounder mit Kenntnissen in allen Bereichen textiler Fertigung sehr gefragt.

STF-Schulleiter Robert Claude konnte als Referenten Bernhard Bischoff, Direktor der Firma Bischoff-Textil AG, St. Gallen, begrüßen, als Gäste STF-Direktor Christoph Haller, AK/TAS-Präsident Hans Ueli Feller, Dr. Werner Krucker, EMPA, Präsident Schweiz. Vereinigung Chemiker/Coloristen, Ernst Scherrer vom Amt für Berufsbildung, Vertreter der Ausbildungskommission, Lehrkräfte und die erfolgreichen Absolventen des freiwilligen Samstagkurses. Er verwies darauf, dass die Textil- und Bekleidungsindustrie der Schweiz ihre Marktposition im internationalen Wettbewerb behaupten und ausweiten könne, wenn sie ihre Markt-, Produkt- und Prozessinnovationen verstärke. Gefordert werden noch

mehr Qualität und Kreativität, aber auch die Rahmenbedingungen müssen stimmen. «Wir haben zuwenig Fachleute und eine Arbeitslosigkeit von 0,8 Prozent. Bei rückläufigen Schülerzahlen braucht es besondere Anstrengungen, um einen qualifizierten Nachwuchs zu sichern. Die Lehrberufe bedürfen einer ständigen Anpassung an die sich ändernden Anpassungsprofile unserer Industrie. So wird gegenwärtig das Reglement für Textilmechaniker überprüft. Erfreulich, dass mit dem Beruf des Textilmechanikers eine Ausbildung geschaffen wurde, die jeden Jungen anspricht; die Zunahme der Lehrlinge im 1. Lehrjahr um 41% gegenüber dem Vorjahr spricht für sich.

Ständige Weiterbildung ist wichtig

Neben attraktiven Lehrberufen spielt aber ständige Weiterbildung eine wichtige Rolle. In der raschen Entwicklung darf kein Wissensdefizit auftreten. Nur aktuelles Wissen ist Gewähr für wirtschaftliche Gesundheit. Auch die Konkurrenz bleibt – weltweit – nicht untätig.

Bernhard Bischoff sieht die Chance der Schweizer Industrie in der Nähe zum textilen Geschehen. Mit dem Einsatz moderner Technologie haben gezielte Entscheidungen, grösstmögliche Flexibilität und fundiertes Wissen um Betriebsabläufe an Bedeutung gewonnen. Die Schweizer Textilindustrie hat sich von einer personalintensiven in eine kapitalintensive gewandelt. Die höheren Ansprüche an das Personal verlangen neben den Spezialisten immer mehr den Allrounder mit Kenntnissen in allen Bereichen textiler Fertigung, die ihr Wissen in die Praxis umsetzen, Schwierigkeiten rechtzeitig erkennen und gezielt zur Lösung beitragen, aber auch bereit sind, ihren Wissensstand immer wieder zu überprüfen.

«Textiles Grundlagewissen»

Von den 43 Teilnehmern des Samstagkurses vom Oktober 1987 bis Ende April 1988 mit 21 Kurstagen zu je 6 Unterrichtsstunden haben sich 34 zur Prüfung gemeldet. 27 haben die Prüfung über 12 Fachgebiete bestanden (Gesamtdurchschnitt 4,5). Beste Ergebnisse erreichten Ernst Zangerle (5,7), Michèle Nievergelt (5,6), Ivo Zwicker (5,4) und Monika Spring (5,3).

Urkunden für Textilwarenkunde-Kurs

Im Zusammenhang mit der Handelsschule des KV St. Gallen wird der Textilwarenkunde-Kurs im 3. Lehrjahr durchgeführt. Mit dem neuen Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung der kaufmännischen Lehrlinge erhält das Fachgebiet «Praktische Arbeiten/Kenntnisse aus Lehrbetrieb und Branche» vermehrtes Gewicht. Während zwei Semestern mit zwei Wochenstunden werden sie in den Grundlagefächern der Textilindustrie ausgebildet und so auf die Lehrabschlussprüfung bestens vorbereitet. 52 KV-Lehrlinge absolvierten den Textilwarenkunde-Kurs in drei Klassen. Die besten erhielten die Urkunde des STF für sehr gute Leistungen:

Stephan Knuser (Mettler & Co AG, St. Gallen) mit 5,8, Heidi Nef (Interfab AG, St. Gallen) mit 5,6, Marion Trinks (Habis-Textil AG, Flawil) mit 5,5, Heidi Schiegg (J. G. Nef-Nelo AG, Herisau) mit 5,4, Ueli Fisch (Greuter-Jersey AG, Sulgen), Andrea Zäch (A. Näf AG, Flawil), Corinne Hausammann (Bisal AG, St. Gallen) mit 5,3, Jeanette Arpagaus (Bischoff-Textil AG, St. Gallen), Susanne Gross (Howis Textil AG, St. Gallen) und Sacha Biener (J. G. Nef-Nelo AG, Herisau) mit 5,2.

Dr. Roland Mattes